

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag von E. Meißner, Buchdruckerei, Oberer D. Str. 11. Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

12 277.

Freitag, den 26. November 1926.

84. Jahrgang.

Beginnende Einsicht.

Die Württ. Gewerbesteuer nach der Ausschussberatung zweiter Lesung.
Von Adolf Schaeff, M.D.P.

Der Gegenstand der württembergischen Regierung zur Beratung des Grund-, Gewerbe- und Steuerausschusses war die Beschlässe der Reichsregierung über die Besteuerung der gewerblichen Betriebe in der Form des Einkommenssteuergesetzes. In der ersten Lesung des Ausschusses wurde über die Besteuerung der gewerblichen Betriebe in der Form des Einkommenssteuergesetzes beraten. In der zweiten Lesung wurde über die Besteuerung der gewerblichen Betriebe in der Form des Einkommenssteuergesetzes beraten. In der dritten Lesung wurde über die Besteuerung der gewerblichen Betriebe in der Form des Einkommenssteuergesetzes beraten.

Alle beteiligten Kreise werden sich dabei klar zu machen haben, daß derartige wirtschaftliche Fragen, und das sind diese Steuerfragen, mit großer Sorgfalt behandelt werden müssen. Es geht nicht an, daß in einem Lande wie Württemberg, das so wie so wirtschaftlich unter schwierigen Verhältnissen leidet, die Wirtschaftskräfte auch finanziell noch in so einseitiger Weise vorbelastet werden, wie das durch den Entwurf und die bisherigen Beschlässe geschehen würde. Wirtschaftliche Misstände und wirtschaftliche Rückbildungen waren die Folgen einer nicht bis ins Einzelne abgemessenen Gewerbesteuererhöhung. Das Beispiel Österreichs möge den Maßgebenden zur Warnung dienen. Auch dort wurden Industrie und Gewerbe finanziell sehr einseitig vorbelastet mit dem Erfolg, daß die Wirtschaftskraft jenes unglücklichen Landes mehr und mehr erlahmte, weil die wirtschaftlichen Kräfte ihre Unternehmungen in Österreich nicht entwickeln konnten und sie teilweise emigrierten.

So hat denn die Beratung des Gewerbesteuergesetzes für das Land Württemberg eine große wirtschaftliche Bedeutung. Möge sie überall voll gewürdigt werden!

Deutschland.

Stuttgart, 25. Nov. Der Finanzausschuß des württ. Landtags hielt in letzter Zeit in Begleitung des Finanzministers und der Fortschrittlichen in verschiedenen Gegenden des Landes Wahlversammlungen. Unter den Fortschrittlichen herrscht, wie der „Schwab. Landmann“ schreibt, über die Art der Bewirtschaftung des Landes keine einmütige Auffassung. Auch hier besteht ein starker Gegensatz zwischen der Zentralisation von einer Seite, der Fortschrittlichen aus — und zwischen den im privaten Dienst und Leben lebenden Fortschrittlichen. Man will der Landtag zu den vorliegenden Streitfragen der Wahlbewirtschaftung Stellung nehmen und deshalb beschäftigen die Finanzminister verschiedene Wahlkreise, um sich durch den Ausspruch belehren zu lassen.

Beamtenfragen im Finanzausschuß.

Stuttgart, 24. Nov. Gegenstand der heutigen Verhandlungen des Finanzausschusses bildete der Gesetzentwurf über die Änderung der Personalabgabenverordnung und des Beamtenrechts. Dieser Gesetzentwurf will Fragen beamten- und beamtenrechtlicher Art an den ungewissen zur Geltung gelangten Reichsverordnungen stellen und auch sonst notwendige beamtenrechtliche Vorschriften treffen. Weiter soll die Regierung ermächtigt werden, das Beamtenrecht nach den jetzt geltenden Bestimmungen in neuer Fassung herauszugeben. Nach den im Ausschusse abgegebenen Erklärungen der Regierung ist ein Personalabgaben Entwurf nicht mehr möglich. Art. 1 wurde ohne Abänderung angenommen. Sollte bezüglich der Beamten in Bartenheim eine günstigeren reichsrechtliche Regelung im Sinne eines vorliegenden Reichsgesetzes vom 27. Oktober 1926 kommen, wird auch die württ. Regierung in dieser Beziehung nachhaken. Art. 2 wird ohne Beachtung genehmigt. In Art. 3 hatte der Berichterstatter einen Antrag gestellt, wonach die durch Abänderung ausgedrückten württ. Beamten eine Befreiung ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage zu bewilligen ist. Dieser Antrag wurde abgelehnt gegen die Stimmen des Landesrats und der Fortschrittlichen. Im übrigen wurde Art. 3 ohne Abänderung angenommen, ebenso Art. 4 bis 6. In Art. 7 und 8 wünscht der Berichterstatter eine gleiche Regelung der Verhältnisse der Höpferkassabeamten wie der hiesigen Beamten. Die Regierung tritt den Anträgen nicht entgegen und der Ausschuss stimmt diesen Anträgen zu. Art. 9 bis 15 werden ohne Beachtung genehmigt. In Art. 16 stellte der Berichterstatter einen Antrag, der dem in Art. 3 gestellten Antrag entspricht. Der Antrag wird mit gleichem Stimmenverhältnis wie bei Art. 3 abgelehnt. Art. 17 wird ohne Abänderung angenommen, ebenso Art. 18, nachdem ein Abänderungsantrag des Berichterstatters zu Art. 18 abgelehnt worden war. Damit ist die dritte Lesung des Gesetzentwurfes erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag, 26. Nov., vormittags 9 Uhr.

Ausland.

London, 25. Nov. Der englische Kohlenstreik ist soweit abgedreht, daß die Kohlenproduktion wieder 45 Prozent der normalen Produktion beträgt.

Polnische Massendemonstrationen gegen die Wahlveränderung. Infolge der für Polen so ungünstig angefallenen Gemeindevahlen in Polnisch-Oberschlesien haben die nationalen Verbände für kommenden Sonntag und Montag große Demonstrationen angelegt. Man spricht von einem Marsch auf Katowitz, um den Deutschen zu zeigen, wie mächtig das Polentum trotz der Wahlveränderung noch ist. Am Sonntag vormittag findet in Katowitz eine Massenversammlung statt. Der polnische Innenminister hat sein Erscheinen zugesagt. Ebenso wird der königliche Wojewode vor der Versammlung reden.

Russland über seine Politik in Südrußland.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Innsbruck gemeldet wird, hat der Fürstbischof Andrius von Trient bei seinem Aufenthalt in Rom unter anderem auch Russkoi einen Besuch abgestattet. Er soll dem Diktator vorgelegt haben, daß die in Südrußland angeordneten Methoden nicht die richtigen seien. Russkoi habe ihm in seiner Antwort geantwortet, daß diese Methoden sich als wirksam erwiesen und bisher bewährt hätten. Sei das einmal nicht mehr der Fall, so könne der Zeit, sie zu ändern.

Poincaré im Kreuzfeuer.

Paris, 24. Nov. In der Kammer ist es heute vormittag bei der Beratung des Budgets für Etich-Votierungen zu einem Hochdramen gekommen. Der kommunistische Abgeordnete Huber, der sich als erster zum Wort gemeldet hatte, begann seine Rede in heftiger Sprache. Die Rechte und die Mitte protestierten dagegen in übereinstimmenden Kundgebungen, die den Präsidenten zu einer Intervention veranlaßten. Dieser stellte

den die prinzipielle Frage, ob in den Debatten der Kammer nicht französische Dialekte zugelassen werden könnten, was die Kammer in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit ablehnte. Von den Kommunisten und den Sozialisten wurde daraufhin ein Initiationsantrag eingebracht, der ein Gesetz forderte, daß die in den einzelnen Landesteilen Frankreichs gesprochenen Dialekte neben dem Französischen als Parlamentssprache zugelassen werden sollen. Diese Forderung haben ihre Fortsetzung in einer heftigen Kontroverse zwischen Poincaré und den Kommunisten gefunden. Nachdem Huber, dem durch einen formellen Beschluß der Kammer das Wort entzogen worden war, unter Protest die Tribüne verlassen hatte, drückten die Kommunisten den Abgeordneten Duolos vor, der zunächst aus dem Kommissariat Hubers ein Verlangen des von diesem gegen die französische Verwaltung im Etich erlassenen Klagen gab, um jedoch die französische Regierung und vor allem Poincaré in idiosyncratischer Weise anzugreifen. Als Duolos Poincaré das Recht absprach, von Etich-Votierungen zu sprechen, da er die anderen für seine Rückgewinnung habe kämpfen lassen, geriet dieser in ungewöhnliche Erregung. Hat vor Joren und mit der Faust auf das Bild schlagend, erklärte er, daß er auf seine Weise am Krieg teilgenommen habe. „In Verdun!“ erwiderte ironisch der kommunistische Abgeordnete. Dieser schloß kaum wieder, rief Poincaré während in den Sälen, die Regierung habe damals das Meidenenmäßige getan, um in Paris Frieden zu stiften. Der Oberbefehlshaber der französischen Armee schloß sich ihm an, der ihre Abreise nach Verdun gefordert habe. „Und Sie haben es sich nicht zweimal sagen lassen“, erklärte er von neuem von der Tribüne herab. „Die erste Pflicht eines Mannes, der regieren will, ist, zu gehorchen.“ antwortete Poincaré, vor Joren bebend. Duolos erklärte noch eine Volksabstimmung in Etich-Votierungen werde heute gegen Frankreich ausfallen. Poincaré wandte sich entrüstet gegen diese Erklärung. Er sprach diese Worte abfällig und emotional. Die eifrigsten Abgeordneten haben der französischen Kammer einen Beschlußantrag vorgelegt, demzufolge in der Kammer die deutsche Sprache gestattet werden soll, falls gleichzeitig dem Präsidenten die Rede in französischer Sprache vorgelegt wird.

Briand in der Kontrolle Hoehs.

Paris, 24. Nov. Die Stellungnahme des französischen Generals Hoeh zur Regelung der Untersuchungen hat die französisch-deutschen Verhandlungen in ein neues Stadium gebracht, und es ist jetzt zu erwarten, daß Briand in Genf nur dann praktische Besprechungen mit führen können, wenn ihm Militär-Experten zur Seite stehen. Aus der Zusammenkunft der französischen Delegation wird es sich demgemäß ohne weiteres erkennen lassen, ob in Genf auf dem Kern der Sache selbst eingegangen werden soll, oder ob man sich auf diplomatische Vorbesprechungen beschränken wird. Marshall Hoeh und General Debenz verlangen nicht mehr und nicht weniger, als eine Umgestaltung des Artikels 23 des Versailler Vertrags und Erweiterung der dem Völkerbund zulegenden Untersuchungsmaßnahmen. Die maßgebenden Militärskreise Frankreichs kümmern sich nicht um den Vorkriegsstand. Sie behandeln Briands Diplomatie als eine Nebenbedeutung. Was der Außenminister bisher auf dem Gebiet der französisch-deutschen Verhandlungen erreicht hat, wird von den Mitgliedern des Generals Hoeh nicht in Rechnung gestellt. Der Außenminister befindet sich gegenüber einer Front der maßgebenden Militärs und wird ohne Zweifel über ganz bestimmte Instruktionen nicht hinausgehen können. Poincaré, der sich stets auf vertrautem Fuß mit dem Generals Hoeh hielt, ist auch diesmal der Wächter, dem das Amt obliegt, die Aktionen Briands zu kontrollieren. Für den französischen Außenminister wird es außerst schwierig sein, in Genf einen Rückhalt für die von Hoeh und Debenz ausgeübte Forderung einer ständigen Kontrollenrichtung zu gewinnen. Briand hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem Vertreter Hollands, dem Gesandten London, um die Haltung der Niederlande in der Untersuchungsfrage kennen zu lernen. Er mußte feststellen, daß Holland die Organisation der Völkerbundkontrollen im Sinne der deutschen Auffassungen wünscht. Das gleiche gilt für Norwegen, dessen diplomatischer Vertreter heute mit Briand konferierte. Die etwa einstufige Besprechung mit dem deutschen Vorkriegsbeamten war dagegen nur den noch zu regelnden Punkten der Untersuchungsfrage gewidmet. Die Auflösung der Verbände wurde von Briand angekündigt. Am Schluß der Unterredung teilte Herr von Hoeh mit, daß der Reichsaussenminister in Genf das Problem der künftigen Organisation der Völkerbundkontrollen mit den Außenministern Frankreichs, Englands und Belgiens erörtern werde. Der Schwierigkeit, eine für Frankreichs betrübende Lösung zu finden, ist man sich am Quai d'Orsay wohl bewußt. Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten machte Briand die Mitteilung, daß in Kürze ein befriedigender Bericht des Generals Hoeh über die Erfüllung der Untersuchungsbestimmungen zu erwarten sei.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 24. Nov. Der Württ. Landtag hat am 24. Nov. den Finanzausschuß mit der Beratung des Budgets für Etich-Votierungen zu einem Hochdramen gekommen. Der kommunistische Abgeordnete Huber, der sich als erster zum Wort gemeldet hatte, begann seine Rede in heftiger Sprache. Die Rechte und die Mitte protestierten dagegen in übereinstimmenden Kundgebungen, die den Präsidenten zu einer Intervention veranlaßten. Dieser stellte den die prinzipielle Frage, ob in den Debatten der Kammer nicht französische Dialekte zugelassen werden könnten, was die Kammer in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit ablehnte. Von den Kommunisten und den Sozialisten wurde daraufhin ein Initiationsantrag eingebracht, der ein Gesetz forderte, daß die in den einzelnen Landesteilen Frankreichs gesprochenen Dialekte neben dem Französischen als Parlamentssprache zugelassen werden sollen. Diese Forderung haben ihre Fortsetzung in einer heftigen Kontroverse zwischen Poincaré und den Kommunisten gefunden. Nachdem Huber, dem durch einen formellen Beschluß der Kammer das Wort entzogen worden war, unter Protest die Tribüne verlassen hatte, drückten die Kommunisten den Abgeordneten Duolos vor, der zunächst aus dem Kommissariat Hubers ein Verlangen des von diesem gegen die französische Verwaltung im Etich erlassenen Klagen gab, um jedoch die französische Regierung und vor allem Poincaré in idiosyncratischer Weise anzugreifen. Als Duolos Poincaré das Recht absprach, von Etich-Votierungen zu sprechen, da er die anderen für seine Rückgewinnung habe kämpfen lassen, geriet dieser in ungewöhnliche Erregung. Hat vor Joren und mit der Faust auf das Bild schlagend, erklärte er, daß er auf seine Weise am Krieg teilgenommen habe. „In Verdun!“ erwiderte ironisch der kommunistische Abgeordnete. Dieser schloß kaum wieder, rief Poincaré während in den Sälen, die Regierung habe damals das Meidenenmäßige getan, um in Paris Frieden zu stiften. Der Oberbefehlshaber der französischen Armee schloß sich ihm an, der ihre Abreise nach Verdun gefordert habe. „Und Sie haben es sich nicht zweimal sagen lassen“, erklärte er von neuem von der Tribüne herab. „Die erste Pflicht eines Mannes, der regieren will, ist, zu gehorchen.“ antwortete Poincaré, vor Joren bebend. Duolos erklärte noch eine Volksabstimmung in Etich-Votierungen werde heute gegen Frankreich ausfallen. Poincaré wandte sich entrüstet gegen diese Erklärung. Er sprach diese Worte abfällig und emotional. Die eifrigsten Abgeordneten haben der französischen Kammer einen Beschlußantrag vorgelegt, demzufolge in der Kammer die deutsche Sprache gestattet werden soll, falls gleichzeitig dem Präsidenten die Rede in französischer Sprache vorgelegt wird.

e 8

„Dennach“

7. Nov. findet infert

Unterhaltung

und musikalischen

Abend des neuen

Beginn 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Land

unter

mit

der

Land

unter

mit

der

Land

unter

mit

der

Wienfeld, 2. Nov. Ungefährlicher diebstahliger Abendsunterhaltung bei der "Sängerbund" ...

Höfen a. G., 2. Nov. Vor mehreren Monaten blieb ein junges Mädchen mit seinem Kopf in einem ...

Württemberg

Stuttgart, 2. Nov. (Ezeliens Dr. von Wandry ?) Der Präsident des Oberlandesgerichts ...

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Wandry entstammt einer alten württembergischen Juristenfamilie ...

Bisingen a. G., 2. Nov. (Tod eines Veteranen) Am Dienstag wurde hier der einzige in der Gemeinde noch lebende Veteran von 1806 ...

Badmang., 2. Nov. (Mord und Selbstmord) In Sulzbach a. M. hat eine 35-jährige Frau infolge eines Anfalls von Schizophrenie ihr 14-jähriges Kind ertränkt ...

Blöchingen, 2. Nov. (Zwei Arbeiter vom Berg überfahren) Donnerstag vormittag 11 Uhr wurden unterhalb der Station Altsch von dem aus der Richtung Blöchingen kommenden Personenzug 90 der verheiratete Bahnarbeiter Friedrich Brändle aus Königs und der verheiratete Bahnarbeiter Konrad Laxis von Deisingen überfahren ...

Wiesingen, 2. Nov. (Bestrafung) Das hiesige Gerichte der Oberunrichtsstufe wurde von ...

Witzeln, 2. Nov. (Blinden Hochzeit) Am Dienstag vermählte sich der 60-jährige ledige ...

Wandern, 2. Nov. (Die Eisenbahnkreuzer von Wandern) Die Kreuzer, die kürzlich nach einer ...

Freidrichshafen, 2. Nov. (Totschlagverbrechen) Der erst vor kurzem wegen Brandstiftungsverdacht in ...

Saden.

Stuttgart, 2. Nov. Das Schöffengericht verurteilte den 34-jährigen verheirateten Postkellner Adolf ...

Konstanz, 2. Nov. (Vertragsrücker Bankier) Der 37-jährige alte Bankier Hugo Weber von ...

Vermishtes

Ein Gerichtsvollzieher, der nicht pflanzen will. Der ungewöhnliche Fall, daß sich ein Gerichtsvollzieher weigert, zu pflanzen, hat sich dieser Tage in ...

Der weiße Tod. Im Laufe des heurigen Sommers sind in den Tiroler Bergen zwei seit Jahren ...

Für 50 Mark monatlich
können Sie bereits ein
erstklassiges Piano
bei uns kaufen.
Musikhaus Griessmayer, Westliche 9.

Smoll Jahre in Mammsteden. In Badapost ...

Die Hadamersfatale im Tessin. Seit 2 Tagen ...

Schiffkatastrophe im Stogerrath. Nach der ...

Die größte Schiffkatastrophe im Schwarzen Meer. ...

Die Toten schweigen nicht ...

Roman von Lois Stein.
Sie wandte sich den beiden anderen wieder zu. Sie wollte gegen Erichs Gast nicht ungezogen sein. Und sie fühlte die beobachtenden Blicke der Gräfin.
„Haben Sie besondere Wünsche für Ihr Bild, Gräfin?“ fragte Erich, der die schöne Frau jetzt sehr aufmerksam und mit den Augen des Künstlers betrachtete.
„Wenn es Ihnen gefällt, möchte ich so gemalt werden, wie ich bin“, sagte Sonja Ivanowna. Mit schnellem Griff öffnete sie den einzigen großen Knopf, der den leinen Pelzmantel zusammenhielt und ließ ihn langsam von den Schultern fallen. Erich rief laut auf und stand auf. Sie hob den breitrandigen Hut vom Kopf und stand nun plötzlich in großer Abendtoilette vor den erstaunten Menschen.
Sie trug ein tiefdekolletiertes Kleid aus Goldbrokat, das in seinem raffinierten Schnitt jede Linie ihres schönen, biegsamen Körpers zur vollsten Geltung brachte. Der große Ausschnitt ließ den Rücken beinahe nackt, auch die Arme waren ganz unbedeckt, nur viele brillantstrahlende Reihen zierten sie. Die Gräfin hatte sehr reichen Schmuck angelegt, große, auffallende Ringe, die lange Perlentette, die sie am Tage zuvor schon getragen, an der Seite des Kleides eine Karaffe aus großen Halbedelsteinen und im schön frisiertem, rotleuchtenden Haar ein kleines Diadem aus Brillanten und Perlen.
Sie sah wohl die starke Wirkung, die ihre plötzlich in ein neues Licht gerückte lebendige Schönheit auf den Mann ausübte. Sie trat einige Schritte zurück, ordnete die schmale feilliche Schleppe des schimmernden Kleides, nahm den großen Straußfederfächer in Pastellfarben, den sie an der Robe befestigt hatte, zur Hand, entfaltete ihn und fragte lächelnd:

„Wäre ich Ihnen so recht für Ihr Bild?“
„Wundervoll“, sagte der Künstler, „lebendig und wunderbar sind Sie, Gräfin! Ueberraschend schön!“
Dasselbe fand auch Elena. Sie nahm Erich seine Worte nicht übel, denn ihre eigene Freude an allem Schönen und Kunstfertigen, ihre eigene Ueberraschung über den faszinierenden Reiz dieser Frau war so groß, daß sie Erichs Verwendung völlig begriff.
„Am liebsten möchte ich soaleich bezaubern“, erklärte Erich, der immer noch ganz versunken in Sonja Ivanownas Anblick stand.
„Ach, habe Zeit“, lächelte die schöne Frau. „Habe jetzt absolut noch nichts in Berlin zu tun. Habe noch keine Wohnung, kein Personal, keine Gesellschaft. Das alles wird ja schnell genug kommen. Aber die Wochen bis dahin könnten wir für mein Porträt ausnutzen. Ich weiß nur nicht, ob wir Fräulein Fabrizius nicht beleidigen, wenn wir jetzt mit der Arbeit beginnen, Herr Rant?“
Sie sah Elena mit ihrem liebendwürdigsten Lächeln an. „Aber ich bitte Sie, Frau Gräfin, sich gar nicht um mich zu kümmern“, sagt Elena sehr förmlich. „Ihr Besuch geht doch nicht mir, sondern dem Künstler Erich.“ Sie betonte das Wort sehr scharf. Die Gräfin lächelte noch immer.
Erich griff nach Bleistift und Feist.
„Zuerst möchte ich eine flüchtige Skizze von Ihnen machen, Gräfin.“ Und er begann zu zeichnen.
Die ganze Welt war ihm wieder einmal versunken. Er dachte nur noch an sein neues Werk, wie er heute früh an das andere Bild, das er von Elena und Angela machen wollte, gedacht hatte. Nun mußte Elena, daß diese Aufgabe ihm ferngerückt war, daß er sie im Augenblick wohl überhaupt vergessen hatte.

Sie machte eine Bewegung zur Tür. Die Gräfin sah es.
„Sie leisten uns doch noch ein wenig Gesellschaft, Fräulein Fabrizius“, fragte sie. „Natürlich kann ich Sie nicht dieser Bitte nicht immer belästigen, das weiß ich sehr wohl, aber heute haben Sie vielleicht noch ein wenig Zeit für mich. Wenn ich erst eine Gesellschaftstermin habe, werde ich Sie den Sitzungen mitbringen.“
Elena sagte wieder sehr förmlich: „Es tut mir unendlich leid, Frau Gräfin, aber ich muß einmal nach London gehen. Sie ist ein so langes Gerennnis mit mir nicht gewohnt. Auch habe ich noch ein paar hässliche Pflichten zu erfüllen. Ich bitte Sie darum, mich für heute entschuldigen zu wollen. Sie machen Pops und mir hoffentlich bald wieder die Freude ihres Besuchs.“
„Wenn Pflichten Sie rufen, will ich Sie nicht bitten, Liebes Fräulein Fabrizius. Ganz gewiß komme ich bald wieder in Ihr gastliches Haus.“
Sie reichten sich die Hände, dann ging Elena aus der Melier. Erich war so versunken in seine Arbeit, daß gar keinen Versuch machte, sie zu halten. Einen Augenblick dachte es Elena unklug, die beiden Menschen, die sich sehr zu gefallen schienen, allein zu lassen. Dann war sie mit einer stolzen, trotigen Gebärde den Kopf in den Nacken.
„Einen Mann, auf den ich aufpassen, den ich beobachten muß, will ich nicht“, dachte sie. Erich hatte ...
Nun so bereit und so leidenschaftlich von seiner Liebe gesprochen, daß er unmöglich heute schon sein Herz an andere verlieren konnte.
(Fortsetzung folgt)

In Budapest...
Kriegs...
Kriegs...
Kriegs...

Werte...
Kriegs...
Kriegs...

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Novbr. Der Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurde...
Stuttgart, 25. Nov. (Landesproduktionsbörse). Die Stimmung am Getreidemarkt ist ruhig...

Die Preise gelten für...
Stuttgart, 24. Nov. (Wochenmarkt). Die Zufuhr an Ortlage...

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

kommen. Das Gericht in...
Königsberg, 25. Nov. Von den bisher als verlegt...

Insterburg, 25. Nov. Vor der großen Strafkammer...
Wagen, 26. Novbr. Der Prozeß gegen die 31 jungen...

Mizza, 25. Nov. Die Aufbaumarbeiten in der vom Erdbeben...
Rom, 25. Nov. Nach der amtlichen Statistik ist die Bevölkerung...

London, 25. Nov. Heute wurde hier auf deutsches Erlaßen...
London, 26. Nov. Bei den Beratungen zwischen den Vertretern...

General Gehr in Stuttgart.
General der Infanterie...
Stuttgart, 25. Nov. General der Infanterie...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Stuttgart, 25. Nov. Das Plenum des Landtags...
München, 25. Nov. Die Polizeidirektion hat den von der Film...

Geschäftsordnungs...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...
Berlin, 25. Nov. Ein dem Reichsaussenminister...

B. Weigel
Pforzheim
Kriegs...
Kriegs...
Kriegs...

Die Echte: Rama butterfein MARGARINE

Ata
Henkel's Scheuermittel
keine Hausfrau mag es
entbehren!

LANDKREIS CALW
Kreisarchiv Calw

Sängerbund Birkenfeld.

Samstag und Sonntag den 27. und 28. Nov. 1926, abends 7 Uhr,
findet im Gasthaus zum „Löwen“ unsere

Abendunterhaltung mit Gabenverlosung

Leitung: Chorleiter Hans Dilger.

Programm:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Männerchor: Wenn die roten Rosen brennen H. Sonnet
3. Ein Frühlingstraum, Schauspiel in 6 Bildern

Personen:

Baron Wolfsburg
Wolf von Wolfsburg, sein Sohn (Offizier)
Detlev von Strachwitz, dessen Freund (Offizier)
Bankier Ulrich
Gabriele, seine Tochter
Mary Winters, Putzmacherin
Dr. Cornelius, Arzt
Frau Dr. Hamann
Fritz, Bursche bei Wolf von Wolfsburg
Bertha, Stubenmädchen im Hause Wolfsburg

Ort der Handlung: Eine kleine Garnisonstadt. Zeit: Gegenwart.
Zwischen dem 1. und 2. Bild liegt ein Zeitraum von einigen Tagen. Zwischen den übrigen Bildern ein solcher von einigen Wochen, nur zwischen dem 3. u. 4. Bild vier Jahre Zeitraum.

Pause (während derselben Losverkauf)

4. a) Männerchor: Aus weiten Fernen kehrt ich wieder R. Arnold
- b) Männerchor: Abendklänge Wengert
5. Die Verlobung vor dem Briefkasten, Duett (Maki und Schuki)
6. Männerchor: Maientanz E. Hausen
7. Man kann den Frauen nicht böse sein, Couplet
8. Das ist der Tag des Herrn (Quartett)
9. Männerchor: Darf i's Dirndl hab'n Jung

Saal-Oeffnung 6.30 Uhr.

Sonntag den 28. Nov., abends 7 Uhr,

Wiederholung der Aufführung „Ein Frühlingstraum“.

Eintritt 60 Pfg.

ERÖFFNUNG

Zwecks Verlegung meiner Geschäfts-Räume nach
Westliche 29

habe ich meine sämtlichen Läger neu sortiert. Um meinen
ständig wachsenden Kundenkreis noch zu erweitern, benütze,
meinem Prinzip getren

Qualitäts-Ware
zu billigsten Preisen
als Werbemittel.

Jsidor Schwarz

Leinen- und Wäschehaus

Pforzheim, Westliche 29, am Leopoldsplatz.

Wöbl. Zimmer

mit Küchenbenützung auf 1
Januar zu vermieten.
Angebote unter Nr. 261
an die Geschäftsstelle des
„Festler“.

Waldrensch.
Eine schöne, 38 Wochen
trüchtige

Kalbin
steht dem Verkauf aus-
Job. Eöterle.

Waldarbeiter- Bezirks-Verfammlungen

finden statt: am Samstag den 4. Dez. in Enzlidörferle,
abends 8 Uhr im Gasthaus z. „Hetschelhof“;
am Sonntag den 5. Dezember in Wildbad,
mittags 2 Uhr im „Grünen Hof“.

Neben dem Bericht des Kreisleiters A. Wais-Stuttgart
über die letzten Lohn- und Tarifverhandlungen mit der Württ.
Forstdirektion wird Landtagsabgeordneter Ruggaber von Ulm
in diesen Verfammlungen ein Referat halten über:

„Waldarbeiterfragen im Württ. Landtag“
Alle Holzbauer des Enztals und der umliegenden Orte
sind zu diesen Verfammlungen eingeladen.
Deutscher Landarbeiterverband, Kreisleitung Stuttgart,
Angulienstraße 59.

Telefon 3282. **Ernst Dewerth, Pforzheim.** im Rathaus.

SPEZIALHAUS

für Gardinen - Stores - Dekorationen.

Eigene Anfertigung schnellstens.

Teppiche - Bettvorlagen - Tisch- und Divanddecken.

Aussteuerwäsche - Damenwäsche von einfach bis elegant in nur soliden Qualitäten.

Neuenbürg.
Samstag, den 27. Novem-
ber, mittags 1 Uhr, werden
450 schöne
Christbäume
öffentlich versteigert. Zusam-
menkunft bei
Waldhüter Ruff.

Stadelmann's
Atelier ist täg-
lich, auch Sonn-
tags geöffnet v.
10 bis 4 Uhr.
Photograph.
Werkstätte
Birkenfeld.

**Korbmöbel
Korbwaren
Puppenwagen**

Chr. Schmelzer
Pforzheim
Ecke Blumen-
u. Brüdertstr.

Liegestühle
Selbstfahrer
Bohner und
Bürsten-Waren
Größte Auswahl - Billigste
Preise

Schwann.
Eine schwere
 **Ruh**
mit dem
dritten Kalb, 39 Wochen trüch-
tig, unter drei die Wahl, ver-
kauft
Ernst Dähler, Maurer.

Gräfenhäuten:
Verkaufe eine 36 Wochen
trüchtige
**Ruh- und
Zahrfuh**
mit dem 3. Kalb
Fritz Ehr im Weiber.

Oberhäuten.
Einen Wurf schöner
**Milch-
Schweine**
hat zu verkaufen
Wolfgang Schempf.

Sprossenhaus.
Verkaufe wegen Geschäfts-
aufgabe einen
Zweispännerwagen,
sowie einen
**Zweispänner-
Holzschlitten.**
Ulrich Haag.

**Stangen-
Versteigerung**

Die Gemeinde Schilberg versteigert auf ihrem Ge-
meindewald am **Montag den 29. November 1926,**
vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus daselbst:
66 Stangangen 1. Klasse,
252 Stangangen 2. Klasse,
55 Hopfengangen,
145 Saumpfähle,
137 Hopfengangen 1. Klasse,
180 Hopfengangen 2. Klasse,
595 Hopfengangen 3. Klasse,
675 Hopfengangen 4. Klasse,
1475 Rebpfähle 1. Klasse,
1270 Rebpfähle 2. Klasse,
1825 Stangangen.
Auszüge werden von Waldhüter Brandel nach ver-
höriger Bestellung gefertigt.
Der Gemeinderat.
Rath, Bürgermeister. Rahmann, Notar.

Allen Freunden und Bekannten von Neuenbürg
und Umgebung rufen wir auf diesem Wege ein
herzl. Lebewohl
zu.
Carl Kaiser und Frau.

colorige Beurteilungen an
Lorfmull und Düngelalt
nimmt täglich vormittags entgegen
Lager des Badischen Bauern-Vereins,
Neuenbürg. Telefon Nr. 26.

Einweihung! Loffenau!
Kommenden Sonntag, 28. November, nach-
mittags 3 Uhr, findet die
Einweihung
des Gemeindehauses und Ferienheimes der
„Ev. Gemeinschaft“ in Loffenau
statt. Männer und Freunde der inneren Mission und
christlich sozialen Jugendpflege sind herzlich willkommen.
J. Gegenheimer, Distr.-Vorst. Ratzsch.
E. Rapp, Prediger, Herrenald.

Jedermann ist jetzt in der Lage, sich
für den Winter ein gutes
Bett
zu erstehen, wenn er erkauft im:
Pforzheimer Bettenhaus
Bannstrasse 8
Kleine Spesen - geringer Verlust - großer
Umsatz. Überzeugen Sie sich von der Güte und
Billigkeit meiner Ware.

Weihnachten naht!
Photographien auf dem Weihnachtstisch
berichten immer die größte Freude!
Ich empfehle mich daher aufs Beste.
Jedem Kunden überlasse ich bei Abnahme von einem
Duzend Postkarten der gleichen Aufnahme ein aufge-
zogenes Bild in bester Ausführung gratis.
Photo-Atelier Albert Bender, Neuenbürg,
Gezting 3, h. Bezirksarbeitsamt.
Mein Atelier halte ich an den drei Sonntagen
vor Weihnachten geöffnet.

Silberfeld
Empfehle junges, fettes
Kuhfleisch,
das Pfund zu 80 Pfennig.
Wilhelm Stumpp, Meßmerfeld

Nähmaschinen
und Fahrräder
erster Fabrikate in großer Auswahl.
August Lehmann, Pforzheim, Schloßberg 6.
Teilzahlung.

